

Zur Komparation der Substantive im Finnisch-ugrischen.

J. HARRIS sagt in seinem »Hermes«¹: »In the same reasoning we see the cause, why *no Substantive is susceptible of these Comparative Degrees. A Mountain cannot be said more to Be, or to Exist, than a Mole-hill, but the More and Less must be sought for in their Quantities. In like manner when we refer many Individuals to one Species, the Lion A cannot be called more a Lion, than the Lion B, but if more any thing, he is more fierce, more speedy, or exceeding in some such Attribute. So again, in referring many Species to one Genus, a Crocodile is not more an Animal, than a Lizard; nor a Tiger, more than Cat, but if any thing, they are more bulky, more strong, &c. the Excess, as before, being derived from their Attributes. — So true is that saying of the acute Stagirite — that Substance is not susceptible of more and less.*»

Wenn man gegen das Letztangeführte vorbringen wollte, dass die Substantive in verschiedenen Sprachen doch kompariert werden, so hängt das »mit der oft recht unsicheren und verschiebbaren Grenze zwischen Substantiv und Adjektiv zusammen«.² Man soll nicht das Formale bewundern, sondern eher beachten, dass die Funktion die gleiche ist wie beim Adjektiv³ oder (z. B. in lativen Ausdrücken) beim Adverb. So auch bei der folgenden merkwürdigen Bildung: *P'raps it was John, but p'raps* (»vielleicht«) *it was Mary.*⁴ — Vgl. sonst noch SCHWAB Historische Syntax der griechi-

¹ Works II 201 f.

² GÜNTERT IF XXVII 53.

³ So sagt schon J. C. SCALIGER De Causis linguæ Latinæ libri Tredecim (Ausgabe vom J. 1623) Cap. CI S. 261: »Quare &, Neronior, non à Neronis substantia, sed à sæuitia cōparabitur ad significandum».

⁴ JESPERSEN Die Sprache 109.

sehen Comparation III 156 ff. Beispiele für die von den Substantiven gebildeten K-ve im Engl. bietet auch J. STORM Engl. Philologie I, z. B. 685.

Im Fiugr., wo das (ursprüngliche) Substantivattribut ganz geläufig ist, bedarf diese Erscheinung keiner besonderen Auseinandersetzung. Einige charakteristische Beispiele s. bei SZINNYEI Sprw.² 73 f. Hier möge noch eine Anzahl interessanter Beispiele angeführt werden.

Beispiele fürs Est. s. bei WIEDEMANN Est. Gr. 411. GÖSEKEN hat in seiner *Manuductio* 104 u. a. das Beispiel: *Keicke Wargade Wargamb* 'aller Diebe Meister'. EKA 250 30 macht E. KALJA darauf aufmerksam, dass bei Chr. J. PETERSON *Keige orjam* 'der sklavischste' als einziges Beispiel für die Komparation der Substantive erscheint. Dann hat z. B. A. GRENZSTEIN in seinen Dichtungen *Lillem lind* und *Sõstram silma*, womit etwa 'der schönste Vogel' und 'das schönste Auge' gemeint ist, s. EKA 246 19. Eig. ist ja *lill* 'die Blume' und *sõster* 'die Johannisbeere'. Weiter möge hervorgehoben werden *koum* usw. 'näher zusammen befindlich' (von *kogu* 'Menge, Masse, Gesamtheit'), wozu WIEDEMANN EDWb. s. v. zu vergleichen ist. *Loigem* bedeutet 'niedriger, mehr vertieft' (von *loik* 'Vertiefung, Niederung, Pfütze' nach WIEDEMANN op. c. s. v.) und ist z. B. aus Martna (*loëgõm*) und Lihula (*loëgèem*) belegt (AES Wd. bzw. LS). Zu *mehem* 'kräftiger, tüchtiger' s. WIEDEMANN op. c. s. v. *mees*. Vgl. noch aus der Gemeinsprache *Teeb ikka mehe mehemaks* 'Macht den Mann doch tüchtiger (der Militärdienst)', aus Martna *keikse mehèm külä sêz* '(das Pferd) das tüchtigste im Dorf' AES Wd. s. v. *umbne. Râbal* heisst im Est. sowohl 'Fetzen, Lumpen' als auch 'lumpig, schlecht'. Man kann also auch sagen: *Elu on nü räbal, et räbalamat enam ei vôi olla* 'Das Leben ist so schlecht, das es ein schlechteres nicht geben kann'. Weiter heisst z. B. *seltsim* 'geselliger, gemütlicher' (von *selts* 'Gesellschaft usw.; Gesellschafter'), vgl. z. B. in Päevaleht vom 30. Okt. 1935 das Merkwort »Seltsim sõita» ('geselliger, gemütlicher zu fahren'), ein weiteres Beispiel aus Martna AES MT 243 18. Ziemlich ungewöhnlich ist das folgende Beispiel von A. ADSON Roosikrants 28: *vil enämb emämb* 'noch mehr Mutter'.

Fi. Zur betreffenden Erscheinung s. K. NIEMINEN Vir. 1937 275. Beispiele für die Komparation der Substantive findet man in grösserer Anzahl in verschiedenen Dialektuntersuchungen, z. B. aus Nord-Savo bei P. BRAX Suomi III, 3 § 42, aus Nurmee bei E. REIJONEN Suomi III, 6 31, aus Hirvensalmi bei O. HYYRYLÄINEN Suomi III, 7 44, aus Jääski und Kirvu bei SIRELIUS Suomi III, 10 90 f. L. c. 91 hat man u. a. das Beispiel: *No se ol miust kaikkei ihmei* 'Nun, es war m. Er. das Wunderbarste'. Weitere Beispiele s. noch bei KANNISTO Suomi III, 20 140. Auf einige Beispiele möge hier noch besonders hingewiesen werden. In Kemi hat man z. B. *herrempi* 'enemmän herran näköinen' bei CANNELIN Suomi III, 2 66, dieselbe Form erwähnt aus Nord-Pohjanmaa FORSMAN Vir. I 237. L. c. bringt CANNELIN noch weitere Beispiele, u. a. *illempi* (ohne genauere Bedeutungsangabe, wohl von *ilta* 'Abend'). In Iitti-Jaala erscheint *kevemp* ~ *kevemp* (selten) 'kevätpuoli, myöhempi kevätpuoli tai puhumisaikaa keväämpi vuoden aika' nach A. OKSANEN SS s. v. *kevät*.

Der Komparation der Substantive im Ung. haben die ung. Sprachforscher wiederholt ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Erscheinung erwähnt schon G. KALMÁR in seinem Prodrömus 49. SIMONYI bringt Nyr. IV 105 f. Beispiele wie *kutyább* 'hündischer', *rózsánál rózsább* 'rosiger als eine Rose' usw. und macht auf Ähnliches im Idg. aufmerksam. Auch BINDER bringt Nyr. XVIII 292 ff. Beispiele hierfür; Ausdrücke wie *mostohánál is mostohább* 'stiefmütterlicher als eine Stiefmutter' s. bei ihm op. c. 299. Beispiele wie *selymebb a selymennél* 'seidiger als Seide' usw. s. Nyr. XXXIV 474, *kárabb* 'mehr Schade', *szégyenebb* 'mehr Schande', *kedveb szerint való* 'mehr nach Belieben' Nyr. XXXVIII 428. Zu den in Arany's »Toldi estéje« vorkommenden Komparationsfälle von Substantiven s. MNy. I 62. Einige gute Beispiele bringt KERTÉSZ MNy. X 61. Weitere Beispiele bei KERTÉSZ Finnugor jelzős szerkezetek 11, SIMONYI A jelzők mondattana 33, KLEMM MNy. XVIII 13. Zuletzt hat diese Erscheinung J. PROHÁSZKA Nyr. LIX 111 ff. ausführlicher behandelt. Zusammenfassend sagt er: »A főnevek fokozása leggyakoribb a népnyelvben s a népies írók nyelvében, de előfordul a régi és újabb irodalomban is, mint

alábbi példáink mutatják — — —». In den Kodexen scheint die Komparation der Substantive selten zu sein, wahrscheinlich deshalb, weil es Übersetzungswerke sind, in deren Originalen komparierte Substantive kaum vorkommen. Ich kann nur einige Belege anführen, wie **feenebbek** etwa 'prächtigere' Nagyszombater K. 68, **kedwebb** 'angenehmer' Peer-K. 318, die aber Verschreibungen oder sonstige Entgleisungen (**bb** etwa für) **fb** sein könnten. Beispiele aus den Mundarten findet man in grosser Anzahl in den betr. Spezialuntersuchungen, z. B. aus Bakonyalja bei E. HORVÁTH NyF XXXIV 22, aus der Gegend von Pápa bei BEKE NyF XVII, aus Dunántúl bei J. VASS Dunántúli nyelvjárás 49, aus Balatonfelvidék bei J. ÉDES NyF XL 41 (wo *rongy* 'Lumpen' wie est. *rübal* id. gebraucht wird), aus Adavidék bei Gy. BACSÓ NyF XXXVII 15, aus Cegléd bei K. TÚRI A ceglédi nyelvjárás 20, aus Nyitra bei I. SZÜCS NyF XX 9 (hier z. B. *Ma hűvösegebb az idő* 'Heute ist das Wetter kühler'), aus Ipolyszalka bei K. RADVÁNYI Ipolyszalkai nyelvjárás 22, aus der Debrecener Mundart bei G. OLÁH NyF XXVI 12, aus dem Kom. Hajdu bei Gy. MADAY NyF LVI 20, aus Jánosfalva bei G. BÖSZÖRMÉNYI NyF XXIX 20 (hier auch Beispiele wie *emberbebske* mit Dem.-Suff.). Auch in der Gemeinsprache sind Beispiele für Subst. = Adj. ganz geläufig, vgl. z. B. *derék, fű, huncut, paraszt, rokon* usw. Um einige Verf. zu zitieren, so hat z. B. FALUDI *Fánál fább, kőnél kövebb, semminél semmibb* 'Holziger als Holz, steiniger als Stein, nichtiger als nichts' s. K. HACKER A szóképzés és szóösszetétel Faludinál 63 w. B. l. c. (vgl. auch Nyr. I 128). S. BAKSAI steigert z. B. *királyabb* (von *király* 'König') nach M. DEÁK NyF LXXVIII 17, wo auch weitere Beispiele. GÁRDONYI hat z. B. *legvadászabb* »der Jägerste« nach A. VÉRTESSI Gárdonyi nyelvéről 47.

Anmerkung. J. GROT macht *Филологическ. разысканія* I² 470, ³584 darauf aufmerksam, dass das Wort *бережъте* der nördlichsten russ. Dialekte auf fi. Einfluss beruht.¹ Daran braucht man nicht zu zweifeln, obwohl die Komparation der Substantive im Russ. wie auch in den übrigen idg. Sprachen

¹ Zit. bei MIKKOLA MSFOu. VIII 8.

gar nicht unbekannt ist. Ein russ. Dichter, M. KOL'COV, hat sogar Neuerungen wie *чего уж центрее* eingeführt, s. Литературная энциклопедия 7 513.

A n h a n g.

Zur Komparation anderer Redeteile.

In der Volkssprache werden oft auch solche *A d j e k t i v e* kompariert, die in der Schriftsprache der Komparation nicht unterliegen. Beispiele fürs Engl. s. bei STORM op. c. Im Est. z. B. kompariert man auch in der Gemeinsprache *teisem* von *teine* 'der andere', vgl. aus dem Ung. Adavidék *mássabbak* Gy. BACSÓ NyF XXXVII 15, Gegend v. Zala *másformábbat* 'von einer anderen Form' KERTÉSZ NyF IX 41, Nagykanizsa *másformább* L. SZABÓ NyF XLVIII 25. Auch das Adj. 'solcher' wird gew. nicht kompariert, vgl. jedoch ung. Gegend von Zala *ollannyabbat* l. c., Nagykanizsa *ollannyabb* l. c., Dunántúl *ollantossabb* J. VASS Dunántúli nyelvjárás 101, Balatonfelvidék *ujjanabb* NyF XL 28. 'Erster' wird im Ung. regelrecht kompariert z. B. in Bakonyalja, wo *éésűöbb*, *éésűöbbet* bei E. HORVÁTH NyF XXXIV 103, in Balatonfelvidék, wo *ésöbbet* bei J. ÉDES NyF XL 30, im Kom. Heves *elsöbbet* NyF XVI 37, in Beregszász *élsőűbbet* (Druckfehler) bei B. TÖRÖS A beregszászi nyelvjárás 58, *legélsűűbb* op. c. 41, *legéésűűbbet* op. c. 26. Ebenso von 'letzter': Beregszász *legutóűbbat* 'zuletzt' op. c. 26, Kom. Udvarhely *utósöbbann* 'legeslegutoljára' K. N. BARTHA Udvarhely vármegye nyelvjárásának alakzata 50.

Es gibt auch ungewöhnliche Komparative von *A d v e r b e n*, wie z. B. im Deutschen: (Von Theaterdirektoren kann man beispielsweise den hübschen Spruch hören:) »Je *preiser* ein Werk gekrönt ist, um so *durcher* fällt es» Die Welt 27. 4. 48 S. 3. — Aus dem Fi. vgl. Juva *syàp ollav vähä avempana tuo ikkuna* 'Es kann jenes Fenster etwas mehr geöffnet sein' nach gfl. Mitt. von A. T. INKLÄ. — Bei der Komparation der Lativadverbien wird im Ung. die umgekehrte Reihenfolge befolgt wie im Fi., vgl. fi. *edemmäksi* 'weiter, vorwärts' usw.

gegenüber ung. z. B. Bakonyalja *el^üőri^ébb* id. NyF XXXIV 22, Adavidék *előrébb* NyF XXXVII 15. W. B.: Bakonyalja *fi^éri^ébb* l. c., Kom. Hajdu *félrebb* 'mehr auf die Seite', *jobbrebb* 'mehr nach rechts' usw. NyF LVI 19, Órség *összebb* 'mehr zusammen' Nyr. II 84, Halmád *visszább* 'mehr zurück' NyK XXXI 391. Sonstige Beispiele für etwas ungewöhnliche K-ve: Német-Gencs *még annyabban is mennek* 'man geht in noch grösserer Anzahl' (von *annyi* 'soviel') S. PEKOVITS Nyr. XXX 487; *Valójában R. Gy. álomkölteménye fölöttébb gyöngye munka* 'In der Tat ist die Traumdichtung von Gy. R. eine überaus schwache Arbeit' Nyugat 1934. *Bal* 'linker' wird im Kom. Udvarhely kompariert und *balabbú* bedeutet dort 'keményebben, élesebben (in Bezug auf die Rede)' SZINNYEI MTsz. s. v. In Jánosfalva kommt *majdább* 'később' vor, s. NyF XXIX 20. Auch Wörter für 'so' werden kompariert: Bakonyalja *ugyabb, ugyabbú* NyF XXXIV 22, *ugyabbul* op. c. 105; Adavidék *ígyebb* NyF XXXVII 15 (*Így ötöznek itt a lányok? Még ígybb is* 'So kleiden sich hier die Mädchen? Noch »soer«'); Apátfalva *Hát ű is úgy van? Úgy ám, de még úgyabbann is léssz!* 'Ist er denn auch so? Gewiss so, wird aber noch »soer«!' L. TAKÁTS Az apátfalvai nyj. 41; Ipolyszalka *ugyabban* id. s. K. RADVÁNYI Ipolyszalkai nyj. 22.

ALO RAUN.